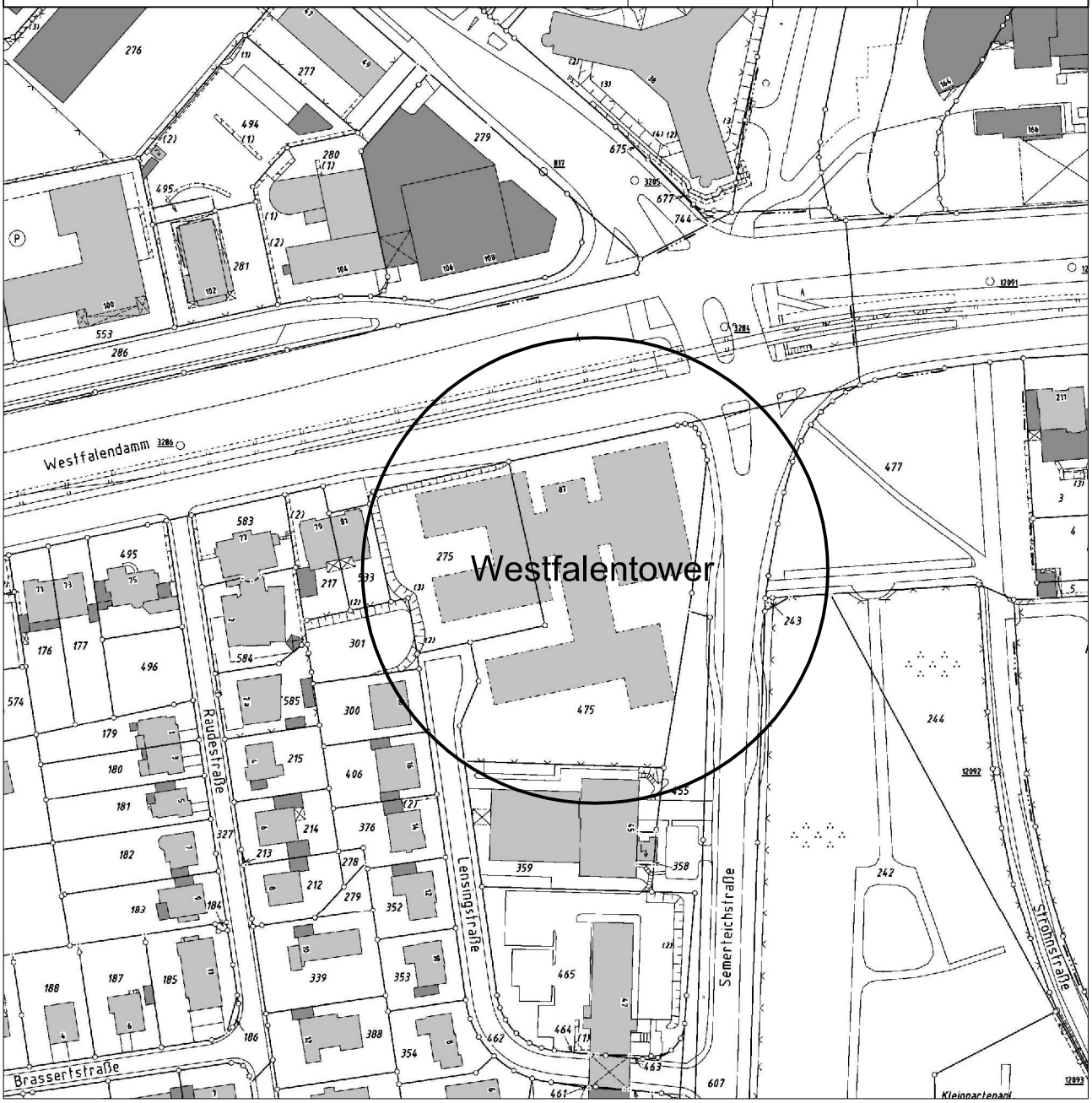
Übersichtsplan
- Westfalentower -

	Maßstab	Abteilung	
	1 : 2 000	61/4	



Stadt Dortmund
Stadtplanungs- und
Bauordnungsamt

technische universität
dortmund

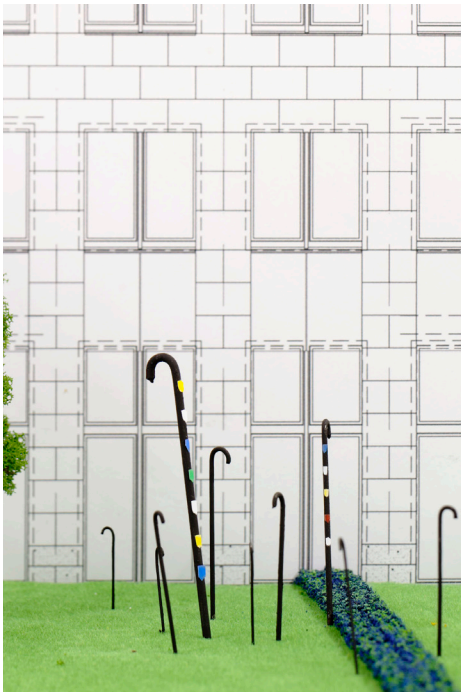
Zentrum für Kunsttransfer
[ID] factory

Prof. Ursula Bertram
Institut für Kunst und
Materielle Kultur
Plastik und
Interdisziplinäres Arbeiten

Ideen für ein Haus
Künstlerische Arbeiten für den Westfalentower, Dortmund

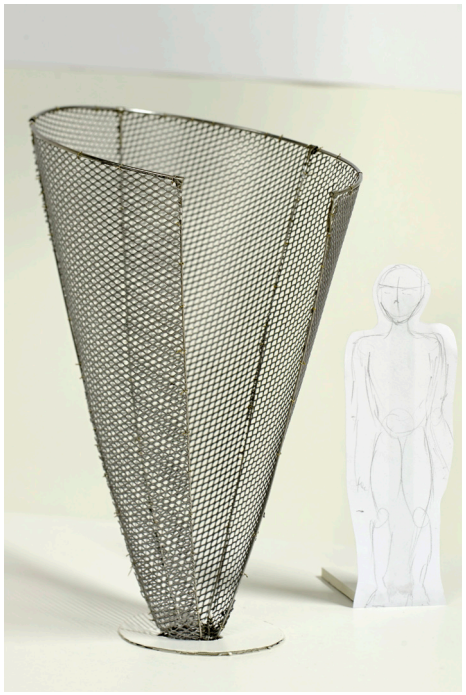
Realisierungsvorschläge
Übersicht

Christine Böse: **Attitude**



Katrin Eßer: **Wir wandern hin und her**

Lisa Karnagel: **Nest**



Nora Kühnen: **Gedankenfülle**

Alischa Leutner: **Luftiges Faltboot**

Lena Schmidt: **Fallschirm**

technische universität
dortmund

Zentrum für Kunsttransfer
[ID] factory

Prof. Ursula Bertram
Institut für Kunst und
Materielle Kultur
Plastik und
Interdisziplinäres Arbeiten

Ideen für ein Haus

Künstlerische Arbeiten für den Westfalentower, Dortmund

Realisierungsvorschläge
Begründungen der Jury

Christine Böse „Attitude“

Christine Böse stellt in ihrem Entwurf „Attitude“ den Menschen in den Mittelpunkt. Sie zeigt in ihrer großen Stahlplastik Figuren, die in ihrer aktiven Bewegung für Energie und Erfolg als innere Geisteshaltung stehen. „Das Ganze ist mehr als die Summe aller Teile.“ Dies hat sie umgesetzt mit drei Individuen, die synergetisch miteinander agieren. Transparenz und Offenheit als Leitbild des Westfalentowers finden sich hier auf überzeugende Weise wieder.

Katrin Eßer „Wir wandern hin und her“

Katrin Eßer überzeugt mit Witz und einem intelligenten, klaren Konzept. Ihr Entwurf mit dem Titel „Wir wandern hin und her“ zeigt Spazierstöcke aus Metall in unterschiedlichster Größe. Die Objekte selbst sind in Bewegung, laden ein, Ziele zu erreichen, aufeinander zuzugehen, anzukommen und wegzugehen. Der Tower ist ein Gebäude, durch das Bewegung fließt. Katrin Eßers Projekt setzt dies nach Meinung der Jury hervorragend visuell um.

Lisa Karnagel „Nest“

Lisa Karnagel begeisterte mit ihrer Arbeit „Nest“, die den Untertitel „Nice to be home“ trägt. Der Westfalentower ist die neue Landmarke, die das Tor zum Osten Dortmunds darstellt. Just an dieser Stelle sitzt ein überdimensionales Nest aus Eichenholz, das einen begrüßt. Es steht für Geborgenheit und Zuhause, für die Ankommenden und auch für diejenigen, die tagtäglich den Westfalentower und ihr Büro betreten werden. Zur Bewegung und zum Aufbruch gehört auch immer die Ruhe: ein Nest von Lisa Karnagel.

Nora Kühnen „Gedankenfülle“

Nora Kühnen beeindruckte die Jury mit dem Entwurf „Gedankenfülle“, einer konischen Plastik, deren zartes Metallnetz die Gedanken führen. Es bietet dem Betrachter gleichsam einen sensiblen Kanal für seine Gedanken. Vielleicht lenkt der Denker seinen Geist auch in die Mitte hinein und konzentriert ihn auf einen Punkt. Das Objekt in Edelstahl steht mit seiner Leichtigkeit im wunderbaren Kontrast zum stringenten Gebäude.

Alischa Leutner „Luftiges Faltboot“

Für Alischa Leutner sind die Begriffe Vision, Strategie, Strömung, Risiko und Leidenschaft die Sinnbilder des neuen Westfalentower. Mit dem Entwurf eines Faltbootes setzt sie ein Zeichen für unternehmerisches Navigieren, effizientes Steuern und Lust auf Abenteuer und „Dahingleiten“. Die Jury sah in ihrem in Stahl umgesetzten Papierfaltboot mit eingravierten Texten zum Tangotanz eine wunderbare Balance zwischen Leidenschaft und Strategie.

Lena Schmidt „Fallschirm“

Lena Schmidt hat mit ihrem Entwurf eines Fallschirms in vielerlei Hinsicht die Jury überzeugt. Die Poesie des Werkes, ein Fallschirm der einerseits landet und andererseits im Aufsteigen begriffen ist, weckt in dem Betrachter positive Assoziationen und Emotionen wie Freiheit, Fliegen, Abheben, aber auch Erden. Als Kontrast zur Ruhelosigkeit der B1 setzt sie ein Objekt, das Himmel und Erde verbindet und somit einen Moment der Ruhe kreiert.